

# Ein Loch schliesst, ein neues geht auf

Seit bald einem Jahr bauen die IWB an Fricks Leitungsnetz

Seit April 2024 haben die Industriellen Werke Basel (IWB) in Frick bereits 2,1 Kilometer an Leitungen für den neuen Wärmeverbund verlegt. Bis Ende Jahr sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Eine besondere Herausforderung gilt es allerdings noch zu meistern.

Simone Ruffli

FRICK. Wie heisst es doch: «Wenn sich eine Türe schliesst, geht eine andere auf.» Im Fall von Frick bedeutet das sinngemäss: schliesst sich eine Baugrube, öffnet sich an einem anderen Ort eine neue. Mit gutem Grund zwar – das ist unbestritten – denn, um umweltfreundliche Wärme zu den Kundinnen und Kunden des neuen Wärmeverbunds zu bringen, braucht es im Boden Leitungen. An der Oberfläche aber führt das zwangsläufig zu unliebsamen Störungen.

Das bestreitet Projektleiter Andreas Theiler nicht. Er sagt: «Das Verkehrsaufkommen ist in Frick allgemein hoch, durch die Baustelle gibt es phasenweise und abhängig von der Bauetappe mehr Stau als gewöhnlich. Wir prüfen laufend, ob Anpassungen der Verkehrsführung und -regelung möglich sind und Verbesserungen erbringen. Rückmeldungen aus der Bevölkerung nehmen wir gerne entgegen. Darunter befinden sich von Zeit zu Zeit auch Reklamationen. Wo möglich, setzen wir darin angeregte Verbesserungen rasch um. Gleichzeitig haben wir viele Kundinnen und Kunden, die sich auf ihren neuen Anschluss freuen.» Ohne Leitungsbau kein



Was gibt es Schöneres, als wenn die Arbeit Freude macht. Leitungsbau an der Schulstrasse in Frick.

Foto: Simone Ruffli

Wärmeverbund. IWB setze aber alles daran, die Bauarbeiten so schnell wie möglich auszuführen und die Behinderungen so klein wie möglich zu halten. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Frick sei sehr gut, so Andreas Theiler, die Unterstützung der Gemeinde sehr wertvoll.

#### Schneller als geplant

Darum auch das: «Wir kommen in den meisten Etappen schneller vor-

an als geplant und konnten von den total 3,7 Kilometern bereits 2,1 Kilometer an Leitungen verlegen und Liegenschaften anschliessen. Stand heute kann der Leitungsbau bis Ende 2025 abgeschlossen werden.» Ja, es gebe durchaus Orte, an denen es besonders herausfordernd sei zu bauen. «Zum Beispiel in der Widengasse, wo wir zurzeit sind. In dieser Strasse ist die Bauausführung komplex, vor allem aufgrund der Lage

der bestehenden Leitungen für Strom, Gas, Wasser, Kanalisation und Telekom. Aufgrund der engen Platzverhältnisse bauen wir in der Widengasse in kleinen Etappen. Zudem geben wir den Perimeter immer wieder für Veranstaltungen frei.» Diese besonderen Umstände mit Fricks Markt-Umfahrung seien allerdings schon bei der Planung bekannt gewesen und könnten entsprechend berücksichtigt werden. Eine weitere grosse Herausforderung steht in den kommenden Sommerferien an, wenn die Bautätigkeit in den Bereich Kaistenbergstrasse/Hauptstrasse/Bahnhofstrasse verlegt wird. Erwarten die IWB da Probleme? «Die Verkehrsführung für diese Bauetappe wurde mit der Gemeinde und dem Kanton Aargau intensiv besprochen. Wir werden Verkehrswachen einsetzen und die Situation gut beobachten.»

#### Vor dem Netz die Heizzentrale

Im Juli 2023 erfolgte auf dem Areal der Stahlton Bauteile AG der Spatenstich zum Bau der Heizzentrale. Seit dem 2. April 2024 wird am Leitungsnetz gebaut. In elf Monaten (Leitungs-) Bautätigkeit haben die IWB achtzehn Anwohnerschreiben versendet. Jedes steht für eine kleine Etappe des Leitungsnetzes. Dieses führt vom Stieracker über die Widengasse in die Stöcklimattstrasse, die Schulstrasse, die Bahnhofstrasse und in den Dörrmattweg. Alle Arbeiten erfolgen jeweils auf einer Fahrbahnseite, sodass keine Strasse komplett gesperrt werden muss. Obwohl die Hauptstrasse von den Arbeiten wenig tangiert wird, haben die stückweisen Sperrungen einer Fahrbahnseite auf den Nebenstrassen Auswirkungen auf den Verkehrsfluss auf der Hauptachse.

## Wiederbelebung auf dem Bözberg

BÖZBERG. Die Interessengemeinschaft (IG) Vierlinden setzt sich weiter für die Wiederbelebung des historischen Gasthofs «Vierlinden» auf dem Bözberg ein. Im Frühjahr plant die IG, in Absprache mit dem Eigentümer, den Landgasthof mit einer Kleinstgastronomie und einem kleinen Shop mit regionalen Produkten aus dem Jurapark Aargau wieder zu eröffnen.

Der Gasthof «Vierlinden» ist ein historisches Gebäude mit über 200-jähriger Geschichte und gilt als Wahrzeichen des Bözbergs. Als wichtiger Teil des lokalen Kulturerbes hat er eine lange Tradition als Treffpunkt für Einheimische, Wanderer und Touristen. Auf Anfang 2026 plant der Eigentümer die Wiedereröffnung des Landgasthofes; zwischenzeitlich soll das Lokal mit einem kleinen gastronomischen Angebot Touristen, Biker, Wanderer und Ausflügler erfreuen. Dazu werden Ideen gesucht. Die IG Vierlinden lädt daher Interessierte ein, ein Konzept einzureichen.

Der Gasthof liegt aktuell in der Landwirtschaftszone ausserhalb des Baugebietes, was bauliche Anpassungen und eine zeitgemässe Nutzung erschwert. Die vom ehemaligen Fricktaler Nationalrat Peter Bircher initiierte IG Vierlinden setzt sich für den Erhalt und die Wiederbelebung des historischen Gasthofs «Vierlinden» ein. Ziel ist es, das kulturelle Erbe der «Perle des Bözberg» zu bewahren, den Tourismus in der Region zu fördern und die lokale Wirtschaft zu stärken.

Der Gasthof liegt an einer wichtigen Verkehrsader und bietet einen der schönsten Aussichtspunkte in der Region. Eine Wiedereröffnung würde den Tourismus in der Region stärken und die lokale Wirtschaft beleben, heisst es in der Mitteilung weiter. (nfz)



## AKB mit gutem Wachstum

Gewinn von 251 Millionen Franken

Mit einem Geschäftserfolg von 297,3 Millionen Franken hat die AKB im vergangenen Jahr das zweitbeste Ergebnis in ihrer Geschichte erreicht. Die Ausleihungen stiegen um 1,5 Milliarden Franken und Neugelder von 2,7 Milliarden konnten gewonnen werden.

AARGAU. Privatpersonen wie Unternehmen setzen weiterhin stark auf die Aargauische Kantonalbank (AKB). 17 000 Personen oder Firmen eröffneten bei der AKB eine neue Kundenbeziehung. Durch die stabile Nachfrage nach neuem Wohnraum, einhergehend mit weiter steigenden Preisen am Immobilienmarkt erhöhten sich die Hypothekarforderungen um 1,6 Milliarden Franken (+6,5 Prozent). Das Wachstum teilt sich in etwa zu gleichen Teilen auf selbstgenutztes Wohneigentum, Renditewohnliegenschaften und kommerziell genutzte Liegenschaften auf. Mit den Kreditvergaben unterstützt die AKB die Aargauer Wirtschaft. Insgesamt belaufen sich alle Kundenausleihungen per Ende 2024 auf 27,6 Milliarden Franken. (+5,9 Prozent). Zusammen mit der Marktentwick-

lung stiegen die Depotbestände der Kundinnen und Kunden auf 18,3 Milliarden Franken (+21,1 Prozent).

Zusammen mit den Kundeneinlagen erhöhen sich die Kundenvermögen um 10,2 Prozent auf 37,3 Milliarden. Die Wachstumsdynamik zeigt sich auch am Businessvolumen: Das Total der Kredite, Passivgelder und Depotwerte stieg um 8,1 Prozent auf den neuen Höchstwert von 69 Milliarden Franken.

Dieter Widmer, Direktionspräsident der AKB, zeigt sich sehr erfreut: «Das anhaltende Wachstum auf allen Ebenen ist eine grosse Bestätigung und Freude zugleich, dass die AKB als Bank der Aargauerinnen und Aargauer und als verlässliche Partnerin der Wirtschaft eine hohe Zustimmung erlebt. Erfreulich ist zudem, dass das Wachstum über alle Segmente breit abgestützt ist und nicht zulasten der Qualität erfolgt.»

Die Stärkung der Risikovorsorge für das Ausleihungsgeschäft beläuft sich auf netto 12,2 Millionen Franken und basiert überwiegend auf den Ausfallrisiken. Die Bildung von Wertberichtigungen widerspiegelt die Risikoeerkennung und erhöht die Widerstandsfähigkeit der AKB im Falle einer deutlichen konjunkturellen Eintrübung. Die Risikovorsorge

der AKB sei gut geüffnet und das Kreditportfolio insgesamt sehr robust, heisst es in der Mitteilung.

Die AKB hat im letzten Jahr 30 zusätzliche Stellen geschaffen, damit belaufen sich die Vollzeitstellen neu auf 837. Von den insgesamt 985 Mitarbeitenden arbeiten 35 Prozent Teilzeit. Der AKB Stiftung Lebensraum Aargau werden analog dem Vorjahr 2,5 Millionen für ihre gemeinnützigen Projekte im Marktgebiet zugewiesen.

Der Bankrat beantragt dem Regierungsrat zuhanden des Grossen Rats eine Gewinnablieferung an den Kanton Aargau von 114 Millionen Franken (Vorjahr 117). Zusammen mit der Abgeltung der Staatsgarantie in Höhe von 14,7 Millionen erhält der Kanton Aargau für das Geschäftsjahr 2024 eine Gesamtentschädigung von 128,7 Millionen Franken.

Die AKB rechnet mit einem baldigen Ende des Zinssenkungszyklus in der Schweiz. Das Ergebnis der Bank werde aufgrund der forschen Zinssenkungen der SNB voraussichtlich deutlich unter dem Niveau der Rekordergebnisse der letzten beiden Jahre, aber über dem langjährigen Durchschnitt der Vorjahre zu liegen kommen, teilt die Bank weiter mit. (nfz)

Inserat

VON SALZIG BIS SPANNEND.

Interessante Fakten und faszinierende Einblicke. Das und vieles mehr in unserem Blog.

SALINE.CH  
FÜR GUTE NACHBARSCHAFT

SCHWEIZER SALINEN  
SALINES SUISSES

Unser Salz im Fokus: Der Nachbarschaftsblog! QR-Code scannen und mehr erfahren!